

Lübecker



Volksbote

Tageszeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 177

Sonnabend, 1. August 1931

38. Jahrgang

Dem Ziel entgegen!

Schafft uns die Mehrheit!

Die Lüge ist tot / Die Wahrheit muß siegen!

Der Aufruf des Parteivorstandes und Parteiausschusses der sozialdemokratischen Partei an das deutsche Volk hat gewaltigen Widerhall gefunden. Die bankerotten Wirtschaftsführer setzten sich erbittert gegen die Aufdeckung ihrer Schuld zur Wehr — aber aus ihrer Abwehr spricht die Sprache des schlechten Gewissens. Die Illusion ist zerstört, daß die Unternehmer im Bunde mit den Rechtsparteien, mit Nationalsozialisten und Stahlhelm Deutschland 'herrlichen Zeiten' entgegen führen könnten. **Die nackte Existenz der Arbeiter, Angestellten, Beamten und des gesamten Mittelstandes ist bedroht.** An sie alle geht unser Ruf: Jene haben Euch belogen und betrogen.

Schafft uns die Mehrheit!

Der Bankrott der kapitalistischen Wirtschaftsführer ist auch der Bankrott der nationalsozialistischen Partei. Mit der Lüge von der „marxistischen Mißwirtschaft“ ist die Lüge vom Sozialismus der Hitlerpartei zusammengebrochen. **Die Lotterwirtschaft der Lahusen und Genossen ist „Sozialismus“ der Nazis. Deshalb schweigen sie über das ungeheuerliche Wirtschaftsverbrechen Nordwolle, über den kapitalistischen Riesenskandal, von dem die Bankkrise, die Schließung der Banken und Sparkassen, die Zerstörung der Anfangswirkungen des Hoover-Planes, die Vernichtung der Aussichten auf eine Lösung der Krise ausgegangen ist.**

Sie schweigen!

Sie müssen schweigen, denn **die Schuldigen sind ihre Geld- und Auftraggeber.** Sie haben Hitler gestützt und finanziert. Sie schürten das Feuer des Aufstandes, um ihre Schulden, den vorausgesehenen nahenden Bankrott durch den allgemeinen Zusammenbruch zu verdecken und sich durch die Vernichtung der demokratischen Volksrechte der Kritik und der Verantwortung zu entziehen. **Hitler und seine Anhänger sind die Landsknechte der bankerotten Wirtschaftsführer! Hugenberg, Hitler, Seldte und ihre Söldner drohen mit dem faschistischen Zuchthausstaat.**

Schafft uns die Mehrheit!

Bringt uns den zweiten, dritten und vierten Mann!

Genossen! Jahrelang haben die bankerotten Bankiers die verantwortungslosen Hasardeure des kapitalistischen Glücksspiels fremde Familien, anderer Leute Glück und Schicksal, das sonnenarme Los von Zehntausenden Arbeitnehmern eingesetzt und verspielt. Jahrelang haben die „verlahusten Aufsichtsräte, mit beschränkter Haftung“ bei RM. 40 000 Tantiemen, die ihnen anvertrauten Gelder der reaktionären Presse und jeder arbeiterfeindlichen Bewegung zur Verfügung gestellt. Erhielt doch Hugenberg allein von Jakob Goldschmidt, dem Chef der Danat-Banken 25 Millionen RM. **Jahrelang haben die Söldner der Industriehäuptlinge und Finanzmagnaten eine Flut von Verleumdungen und Beschimpfungen gegen uns gerichtet.** Sie haben die untrennbare Verbundenheit der klassenbewußten Arbeiterschaft mit der Sozialdemokratie jedoch nicht zu erschüttern vermocht.

Heute ist jene Bewegung in der Öffentlichkeit gerichtet, die mit dem Gelde der Scharfmacher gegen uns ins Leben gerufen wurde. Riesengroß steht ihre Schuld, gemeinsam mit der Schuld jener „Wirtschaftsführer“. der Halbgötter aller „streng nationalen“ Geheimräte und jeder bürgerlichen Regierung, vor dem ganzen Volke. Zieht daraus die Lehre:

Schafft uns die Mehrheit!

Genossen! Die Katastrophentreiber in Deutschland, die Hitlerpartei und der Stahlhelm, die Partei Hugenbergs, kaiserliche Generale und Hohenzollernprinzen, politische Abenteurer, nationalistische Schreier, Großindustrielle und ostelbische Junker wollen einen neuen Ansturm gegen die Stellung der Sozialdemokratie, gegen die republikanische Regierung Preußen unternehmen! Sie wollen in Preußen wieder herrschen, wie zur Zeit des Dreiklassensystems. Ihnen leisten die Kommunisten Zutreiberdienste aus ohnmächtigem Haß gegen die

Sozialdemokratie. Sie gehen Hand in Hand mit den schlimmsten Feinden der Arbeiterschaft. So machen Sie ihre Parole zur Wahrheit: „Schlagt die Faschisten, wo Ihr sie trefft.“

Kommunisten. Nazi. Hugenberg und Stahlhelm in einer Front — darauf gibt es nur eine Antwort:

Schafft uns die Mehrheit!

Genossen! **Jetzt ist es Zeit, zu den Arbeitern zu sprechen, die noch außerhalb unserer Reihen stehen, zu den Bevölkerungskreisen, die den Lockungen des Nationalismus gefolgt sind.**

Heute haben sie die Folgen vor Augen, die der nationalistische Wahlsieg vom 14. September 1930 über Deutschland gebracht hat: das durch den Bankrott der kapitalistischen Wirtschaftsführer aus tausend Wunden blutende Volk. An diese alle ergeht jetzt unser Ruf, sie zu gewinnen für den Sozialismus.

Jetzt gilt es aber auch, **den kommunistischen Arbeitern zu zeigen, wie verderblich die Existenz und die Politik der kommunistischen Partei auf die Stellung und die Macht der deutschen klassenbewußten Arbeiterschaft einwirkt.** Im Augenblick, wo die Schuld der kapitalistischen Führer riesengroß vor dem deutschen Volke steht, wo der Hitlerpartei die sozialistische Maske vom Gesicht gerissen ist, wo die Illusionen der von den Nationalsozialisten gefangenen Arbeiter zusammenbrechen, will die kommunistische Führung den **Scharfmachern und Junkern, den Hohenzollernprinzen und Industriehäuptlingen die Arbeiterschaft als Hilfstruppe zuführen.**

Die deutsche Sozialdemokratie tritt diesem Irrsinn und dieser Schande entgegen und ruft Euch zu:

Schafft uns die Mehrheit!

Genossen! Überall, wo Ihr mit kommunistischen Arbeitern zusammenkommt, müßt Ihr diesen niederträchtigen Streich gegen die deutsche Arbeiterschaft brandmarken! **Jetzt muß unser Werbefeldzug den Höhepunkt erreichen, jetzt gilt es, ihn zu politischer Wirkung zu bringen!**

Wir rufen zur Umkehr von den verhängnisvollen Wegen, die seit dem 14. September beschritten worden sind. Wir fordern die Umkehr nicht nur von der Reichsregierung, wir fordern sie vom ganzen deutschen Volk.

Die sozialdemokratische Partei verlangt jetzt die Macht, um sie an den entscheidenden Punkten einzusetzen.

Noch nie hatte sie bisher die Mehrheit im Parlament.

Jetzt fordern wir Macht zum Kampf gegen die verderbliche Selbstherrschaft der Finanzmagnaten und Industriekapitäne. Wir fordern Macht gegen die unfähigen privatkapitalistischen Wirtschaftsführer. Macht zur Organisation der Wirtschaft. Macht zur Sicherung einer stabilen Außenpolitik der Verständigung.

Schafft uns die Mehrheit!

Und wir helfen Euch!

Genossen! Die Krise ist ernst, die schwere Erschütterung der deutschen Kreditwirtschaft bedroht Arbeiter und Angestellte mit weiterer Arbeitslosigkeit. Mühselig arbeitet man auf schwankender Grundlage an der Wiederherstellung des zerstörten Vertrauens zu Deutschland in der Welt, immer gehemmt durch den verhängnisvollen Wahlsieg der Nationalsozialisten vom 14. September 1930. Der Druck der Not liegt auf dem Volke. **Verzweiflung bemächtigt sich der Volksschichten, die die Illusionen vom 14. September zusammenbrechen sehen.** Jetzt erhebt sich die Sozialdemokratie, gefürchtet von den Scharfmachern, gehaßt von ihren Landsknechten, unerschüttert durch die Welle des Nationalismus, durch den Sturm der haßerfüllten Angriffe von rechts und links, in ständig wachsender organisatorischer Kraft.

Wir werben nicht, um nur zu wachsen, **wir wollen wachsen, um zu wirken.** Dringender als je zuvor heißt unsere Losung: **„Wo bleibt der zweite, der dritte, der vierte Mann?“**

Unsere Arbeit ist jetzt gerechtfertigt vor aller Welt!

In diesen kritischen Stunden rufen wir dem Volke zu:

Gebt uns die Macht!

Berlin, den 1. August 1931.

Schafft uns die Mehrheit!

Der Parteivorstand.

Versäumen Sie nicht

die letzten Tage (Montag und Dienstag)
unseres

Saison-Ausverkaufs

So billig kaufen Sie nicht wieder

Jedes Stück des vorhandenen Lagers nur moderner
Konfektion der letzten Sommer- und Wintersaison ist im
Preise ermäßigt und der größte Teil nochmals ganz

gewaltig herabgesetzt

Geb. Hirschfeld

Breite Straße 39-41

WOHNUNGS-⁹⁷⁸ Einrichtungen

Speise-, Herren-, Schlafzimmer - Küchen-Einrichtungen - Polster-
möbel, Einzel- u. Kleinmöbel
Ausstellungsräume: Engels-
grube 53 und Schwönekenquerstraße 1

TH. MOHR

ENGELSGRUBE 53 GEGR. 1885 FERNSPR. 21925
Besichtigen Sie bitte meine 5 Schauenster

Sanitäre Artikel

preiswert im Spezialhaus
Adolf Borgfeldt
nur Mühlenstraße 44-46

Färberei Reimers ¹¹⁴ & Co.

Fernspr. 21823

Fischergrube 50
Kofmarkt 17
Königsstraße 59

färbt
reinigt
plissiert
alles ¹⁶⁷

Bekanntmachung!

Wir bitten unsere Mitglieder, auf vielfache An-
fragen von folgendem Kenntnis zu nehmen:

1. Einzahlungen von Spargeldern unter-
liegen keinerlei Beschränkungen und
werden nach wie vor in der Haupt-
kasse und allen Abgabeseiten entgegen-
genommen.
2. Über alle Einzahlungen, die von un-
seren Sparern nach dem 15. Juli 1931
bei unserer Sparkasse gemacht sind
bzw. werden, kann in voller Höhe frei
verfügt werden.

Nonsensverein

für Lübeck u. Umg. e. G. m. b. H.
Der Vorstand

Schuh- Besohlungen!

Schnellste u. sauberste
Lieferung!

Herren-Sohlen	2.20
Damen-Sohlen	1.90
Kinder-Sohlen	1.00
Herren-Absätze	0.80
Damen-Absätze	0.50

Auf besonders eilige Sachen
kann gewartet werden. ¹⁰⁰³

Neu-Färben . . . nur 1.20

Bat'a

Breite Straße 71
Weitere Annahmestellen:
Geverdesstraße 30
Schwartauer Allee 223

Luisenlust ¹⁰⁵¹

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr
Gr. Kaffeekonzert m. Tanz
½ Lt. 45^h, Portion Bohnenkaffee 70^h

Anf zum **Gewerkschaftsfest**
nach **Adlershorst**

Sonntag, den 2. August 1931, von
4-7 Uhr **Konzert mit Tanz-**
einlagen. Ab 7 Uhr **gr. Ball!**
Ende?? ⁹⁹⁷

Café Wakenitzblick

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr
Garten-Konzert
ausgeführt von dem prominenten Solisten-
trio Paul Hürze, Helmo Glöckh,
Carl Hawelick ¹⁰⁷⁰

Stitch auf-
Motor-, Fahrrad- usw.
Reparaturwerkstatt
Benzin, Oel
Georg Grall
Pansdorf ⁹⁸⁷

Billige
Herrenuhren
Armbanduhren
Ringe
Anzüge
Ueberzieher
Lübecker Leihhaus
Huxstraße 113 ⁹⁸⁴

Moislinger Baum

Morgen Sonntag das **38^hhr. Stiftungsfest** von'n **Meckl. Plattdüsschen-**
Verein, verbunden mit
Grodes Gorn-Konzert un Ball
Hirtausland alle Landslud u. Frugens u. Kiner
herzlichst inlad. Anf. Klock 4, B a 11 Klock 6.
Gäste herzlich willkommen. Eselrieden für
de Görn. Ende?? Gänzlich frien Intritt. ¹⁰⁹¹

St. MARIEN

1. Abendmusik
Mittwoch, den 5. August 1931, 6^h/₂ Uhr
Johannes Knabe, Violine
Walter Kraft, Orgel
Werke von Bach, Homilius, Telemann
Programme, die zum Eintritt be-
rechtigen 30 Pfg. an der Abendkasse,
im Vorverkauf bei Ernst Robert,
Breite Straße 29. ¹⁰²³

I. Fischerbuden

Heute **Sonnabend**
Gr. Sommerfest
der Siedlung Gärtnergasse
Freunde und Bekannte herzlich willkommen.

Morgen:
Garten-Konzert und Ball
Eintritt frei. ⁹³⁵ Eigene Konditorei

Tanz-Palast Marli

Sonnabend und Sonntag
auf Wunsch meiner Gäste ⁹⁹¹
Gr. Walzer-Abend
Anfang 6 Uhr **Herm. Kock**

Galopp-Rennen Travemünde

Sonntag, 2. August, 3¹/₄ Uhr
Eintrittspreise von RM. 0.50 bis 4.00
Mindest-Wetteinsatz RM. 2.50 ¹⁰²⁵
Rennsonderzug Sonntag 13.45 ab Lübeck
Lübeck-Travemünder Rennklub E. V.

Stadthallen-Garten

Anlässlich des Gewerkschaftsfestes

Großes Extra-Konzert

Blas-Orchester

Gesangseinlagen
von der Graphischen Liedertafel
und vom Chorverein

sowie

Schwimmvorführungen
im Krähenteich ¹⁰⁰⁰

Im Saal ab 4 Uhr Ball

Gewerkschaftsfest

Sonntag, den 2. August, im

Friedrich-Ebert-Hof

Gewerkschaftshaus Lübeck

Zum Tag der Gewerkschaften

im Café ab 4 Uhr:

Großes Künstler-Konzert

im Saal ab 6 Uhr:

Großer Festball

Festabzeichen berechtigt zum freien Eintritt
Um gütigen Zuspruch bittet ¹⁰⁰⁶

Die Geschäftsleitung

Vor Ferienschluss sind Sie Ihren Kindern noch
eine Travefahrt mit 'Adam' u. 'Eva' schuldig!



Täglich
8.00 13.30 nach dem Privatwall ¹⁰²⁴
9.00 14.00 nach Travemünde-
Prinzenbrücke

Alle Jugendlichen sind bis Ferienschluss
berechtigt, Kinderkarten zu lösen!

Zentral-Hallen

Morgen Sonntag
Gr. Gewerkschaftsball
1022 Eintritt frei

Restaurant Einseggel

Morg. Sonntag ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
mit **Tanzeinlagen**.
Ab 8 Uhr: **TANZ**.
Eintritt und Tanz frei.



Morgen
Gewerkschaftsfest
Tanz
Eintritt u. Tanz frei!

Deutscher Holzarbeiter- Verband

Verwaltungsstelle
Lübeck. ¹⁰²¹
Am Sonntag sam-
meln sich alle Kolle-
ginnen und Kollegen
um 2 Uhr auf dem
Burgfeld zur
Demonstration für
den „Tag der Ge-
werkschaften“
Zugfolge: 2. Abt. Nr. 6
Die Jahnegruppe
marschiert pünktlich
um 1.30 Uhr vom
Gewerkschaftshaus ab
Wir bitten um zahl-
reiche Beteiligung.
Die Ortsverwaltung

Stadtheater Lübeck

Spielzeit 1931-1932 ⁹⁵⁵
Tagesabonnements (feste Tage und
Plätze) Mittwoch - Donnerstag - Freitag
40 Vorstellungen bis 50% Preisermäßig-
20 Vorstellungen bis 35% Preisermäßig-
Gutscheinabonnements
(Wahl der Tage und Stücke)
40 Vorstellungen mit 40% Preisermäßig-
20 Vorstellungen mit 30% Preisermäßig-
Gutscheinabonnements
(nur für Opern und Operetten)
40 Vorstellungen bis 35% Preisermäßig-
Zahlung des Abonnementspreises in be-
quemen Raten. Fortfall der Vorbestellgebühr.
Kein Herumstehen an der Kasse. Anmel-
dungen u. Bedingungen nebst Spielplan u.
Mitgliederverzeichnis in der Theaterkanzlei.

Nie wieder Krieg!

Abrüstung!

Eine Mahnung zum Kriegsausbruchtag

Der Tag des Kriegsausbruchs, dieser unheimliche 1. August steht wieder einmal vor uns: heiß und drückend, rot von Hitze und Blut, und doch fahst wie ein schreckhaftes Gespenst. Die Erinnerung steigt auf:

Die Mobilmachungsordre schreit zwischen den Plakaten. Die Massen wirbeln erregt durch die Straßen. In den Cafés singt man patriotische Lieder. In den Kasernen, Schulen, Hotels und Kanzleien arbeitet die werdende Feldarmee. Befehlsempfänger rattern durch die Straßen. In den Höfen stauen sich die Autos, die Wagen und Pferde, Geschirre und Sättel. Die Arbeit geht mechanisch vorwärts — vom ersten zum zweiten, zum dritten, zum vierten und fünften Mobilmachungstag.

Ueber den fiebernden Menschen aber lastet der Krieg.

Fünfter Mobilmachungstag. Abtransport. Graue Nebel setzen liegen über dem Bahnhof. Zwischen den Gleisen heulen die Maschinen. Die Stadt liegt schweigend hinter uns. Sie hat sich drei Tage lang beim Abtransport des „Grenzschuhs“ heiß geschrien. Unser Bataillon marschiert auf zur Breittolonnen, die Fahne am rechten Flügel. Ein Kommando. Die Gewehre stampfen klirrend auf das Pflaster herab. Unser Oberst spricht: Der Graukopf zittert unter seinen Worten und ein Schatten huscht über den Schädel: „Und so wollen wir, wenn es sein muß, sterben — fürs Vaterland!“

Zum erstenmal paßt uns dieses Wort. Das Wort sterben, zum erstenmal laut ausgesprochen vor versammeltem Regiment und würgt uns den Hals; wir sollen sterben. Die feldgraue Mauer stiert in die Ferne — in jenes Wetterloch, aus dem Atem kam: sterben! Der Tod steht vor uns.

Und dann kam der Krieg — — —

17 Jahre sind seitdem vorübergeflogen, Jahre des Friedens und Jahre des Krieges. Jahre der Revolution, der Inflation und des drohenden Bürgerkrieges. Aber kein Tag ist so schreckvoll und so nervenschütternd gewesen, wie dieser eine Tag, der den Krieg eröffnet hat.

Soll er uns nicht — wenigstens nach siebzehn Jahren, nicht eine Lehre sein?

Eine Lehre für alle Völker zum Frieden und zur Vernunft?

Es sieht allerdings nicht so aus in der Welt, als ob die Völker etwas aus diesem Tag des Schreckens hätten lernen wollen.

Überall Waffen, Gewehre und Kanonen, Flugzeuge und Tanks, überall, wo nicht ein Friedensvertrag ein Verbot ausspricht.

Siebzehn Jahre nach dem Beginn des großen Massensterbens ringt die Menschheit immer noch um den Frieden, als ob nicht ein Meer von Blut und Tränen zwischen heute läge und jenem ersten August.

Seit dem großen Zusammenbruch, seit 12 Jahren ringt der Völkerbund um eine „Vorberreitende Abrüstungskonferenz“. Siebenmal hat man versucht, in der „vorberreitenden Abrüstungskommission“ konkrete Schritte zur Abrüstung der Militärsäkten zu ergreifen und der großen Abrüstungskonferenz, die auf den 2. Februar 1932 festgesetzt ist, bestimmte Entwaffnungsmaßnahmen vorzuschlagen. Bis jetzt ist alles umsonst gewesen.

Darum kann am 17. Jahrestag des Kriegsbeginns keine Parole aktueller und zwingender sein wie der Ruf nach der Abrüstung der Welt!

Militär-Ausgaben

Die Staaten der Erde verausgaben:
für Rüstungen laufend jährlich 18 547 Mill. Mk.
davon Europa allein 10 479 Mill. Mk.
außerdem zahlen sie jährl. mindestens
an Militärpensionen 10 689 Mill. Mk.

Die Steigerung der Ausgaben von 1924 bis 1930 verlief wie die von 1908 bis 1913. Jetzt ist der Vorkriegsstand wieder überschritten.

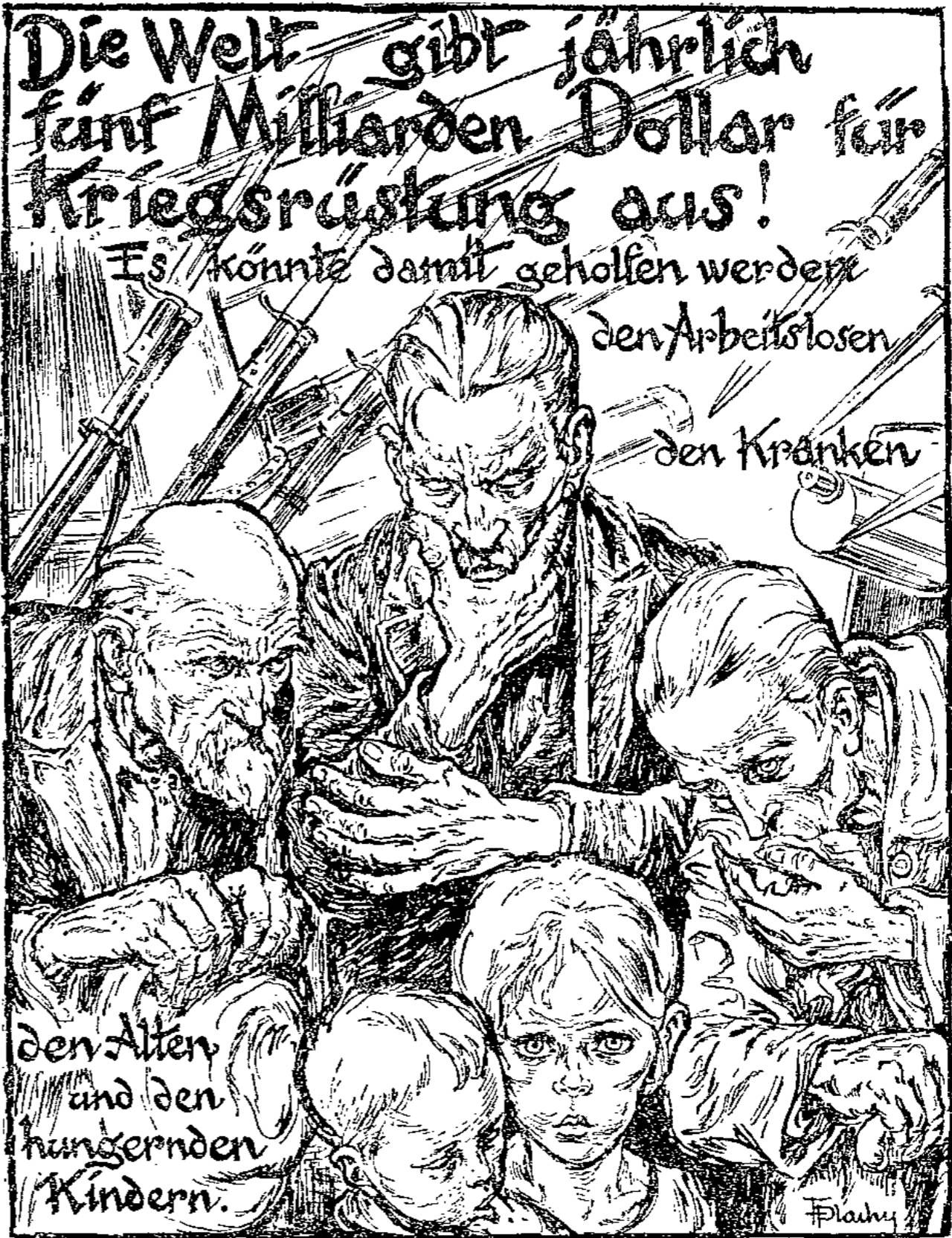
Deutschland, England, Frankreich, Italien geben z. B. allein jährlich für Rüstungen aus 5 800 Mill. Mk.
außerdem für Pensionen 4 209 Mill. Mk.

Truppenstärken

Unter der Fahne 6,9 Mill. Sold.
(darunter die 1 1/2 Millionen Soldaten der Bürgerkriegsarmeen Chinas von geringem militärischem Wert)
davon Europa allein 3,1 Mill. Sold.
Europas Kolonien außerdem 0,4 Mill. Sold.
die ausgebildeten Reserven mindestens 30 Mill. Sold.
Europa 1/10 (1/4) d. Menschl. 1/10 feste Oberfläche 1/10 d. Rüstung
USAmerika 1/10 d. Menschl. 1/10 feste Oberfl. 1/10 d. Rüstung
übrige Welt 1/10 (beinahe 1/4) d. Menschl. 1/10 feste Oberfläche 1/10 d. Rüstung

Waffen

In Europa allein sind in Front:
9300 Kampfflugzeuge, jede Stunde startbereit. Die Bombenträger können 1000 Phosphorgasbomben à 1 Kg. tragen oder 2 Sprengbomben à 500 Kg., die ein ganzes Häuserdortel zerstören.
5000 Kampfwagen mit Geschützen, Maschinengewehren und bis zu 16 Mann Besatzung.
20 000 Geschütze bis zu den schwersten Kalibern.
17 500 Minenwerfer, leichte und schwere.
95 000 Maschinengewehre, von denen jedes 80 Schützen ernährt. Jeder Soldat besitzt außerdem Gewehr oder Revolver.



Krieg!

Ist das Wort so blaß geworden,
Sind die Jahre so vergessen,
All die Opfer unermessen,
All das grauenhafte Verdröhen,
Daß der Mund kaum bebt,
Wenn der Klang sich hebt:
Krieg!

Jüngeln wieder neue Flammen
Und ihr wollt sie nicht zerretzen?
Händefalten nicht und Beien
Sant das höllische Verdammten,
Steigt die tote Blut,
Heult Granatenwut:
Krieg!

Menschenherzen, wahrt die Stunde!
Denket an die Mannergarden,
Millionen, die uns starben,
Eine große Menschheitswunde,
Daß im Morgenlicht
Unre Erde spricht:
Frieden!

Bruno Schönlanke

Flotten

70 Linienchiffe bis zu 41 000 Tonnen, 1823 andere Kriegsschiffe jeder Art. Der Tonnengehalt der Kriegsschiffe beträgt rund 6 000 000, also annähernd soviel wie der der neuerstandenen Handelsflotte.

Dieser 1. August 1931 erhält seine besondere Note durch die bittere Not der Zeit! Die Weltwirtschaft stockt. Die Fabriken stehen still. Die Kassen sind leer. Millionen von Menschen stehen ohne Arbeit auf der Straße. Das Gespenst des Hungers geht um.

Kann ein denkender Mensch es gerade in diesem Jahr und an diesem Tag verantworten, daß man nach wie vor Millionen und Milliarden in den Taschen des Krieges wirft?

Muß nicht gerade dieser 1. August eine die ganze Menschheit erfassende Parole bringen: Abrüsten! Abrüsten! Es ist die höchste Zeit dazu!

Oder wie Briand in einer schönen Stunde in Genf gesagt hat: „A bas les canons! — Weg mit den Kanonen!“ Schluß damit! Ein für allemal!

Die Völker und die Regierungen sind vielleicht noch nicht so weit.

Die Arbeiterklasse der ganzen Welt aber steht heute unter dem Zeichen:

Nieder mit dem Krieg!

H. Sch.

Ein Buch von kommenden Dingen

Wahn-Europa 1934

Wenige Jahre sind erst vergangen seit jener Zeit, die Millionen Menschen aller Völker in ein Meer von Blut trieb. Grauenhaftester Massen-Wahnsinn, erbarmungsloses Abschachten und zuletzt gar die Teufelei der chemischen und materiellen Massentötung. Das war das erschreckende Antlitz der „großen“ Zeit und dahinter stand die teuflische Maske jenes Systems, das der friedlosen Menschheit die Katastrophe besahnte, nachdem die Interessierten, die Blut in Gold ummünzten, standen die Subalternen, die vor Treiben der Menschheit gegenüber blind waren, stand das ganz gemeine Staats- und Völkerverbrechen, das mit Gottes- und National-Phrasen seine Profit-Blutlucht verkleidete.

Agitatoren haben ihre Zungen geopfert, Organisationen sind marschiert — Millionen in allen Ländern. Gegen den Ausbruch neuen Kriegswahnsinns, für die Harmonie der großen Völkerfamilie. Mit welchem Erfolg? Das wird sich zeigen müssen, wenn die akute Kriegesgefahr sich erhebt, wenn der Wahnsinn die Völker noch einmal dirigieren sollte. . . . Und doch, wenn drängt sich nicht die kommende Kriegesgefahr wie ein Gespenst auf, wenn er in allen Ländern das renitente Ungeheuer des Militarismus sich nach allen Seiten ausdehnen sieht? Schon bereitet sich der Schrecken vor, schon ist hüben wie drüben ruhelose Ränke am Werk.

Hier beginnt die Vision Europawahn 1934, ein Buch vom kommenden Kriege. Verfasser: der aktive Front-Diffizier Hanns Gohsch.

Was Gohsch in diesem Buche sagt und wie er das sagt — die kleinen Krakeeler zuerst und dann die großen im furchtbaren Blutbad, im schweren Gasnebel Völker, Minister, Kabinette, Diktatoren zertrümpert, das Ende dieser Kultur — das ist in unglaublich spannender Form hier gesagt. Das Buch raubt dem Leser die Ruhe, reizt ihn zu der Aufgabe hin, die einzig und allein die Aufgabe aller Menschen sein sollte: unauslöschlicher Haß gegen den Krieg.

Im Mittelpunkt der mit Leidenschaft und trotzdem mit politischer Präzision geschriebenen Vision steht der große Friedensführer und Sozialist Leon Brandt. Sein mit unerhörten physischen und seelischen und geistigen Kräften geführter Kampf um den Frieden ist fast ein Erfolg beschieden, als der Kreis der verworrenen Ereignisse des Erdteils sich zur Katastrophe rundet und jäh das Schauerliche Tatsache wird: Der Erdteil wird vom Wahn erfasst: Kanonen donnern, Bomben fallen und zerstören alles Leben. Einst glückliches Land redt seine Klage mit Waldstümpfen und Städte-Ruinen zum Himmel. Das ist das Ende! Das gräßliche Ende dieser erschütternden Vision. Gohsch sieht, was kommen wird; an den Politikern, an den Staatsmännern ist es, die überall bereits vordringende Kriegs-Psychose zurückzuwerfen. In den Volksmassen aller Staaten ist es, die Gesinnung gegen die Schrecklichkeit des Krieges zu mobilisieren.

Das Buch von Gohsch ist eine Leistung; die Vision darin niemals Wirklichkeit werden. Völlig deshalb dieses einzigartige Buch.

Hans Ehrenholdt.

Die Paramount-Film-Gesellschaft beabsichtigt die Herstellung eines Tonfilms nach diesem Buch.

Das Buch ist erschienen im Fackelreiter-Verlag, Hamburg-Bergedorf. Preis der Ausgabe in Leinen 4,80 RM.

Amtlicher Teil

Frauen-Berufs- und Fachschule
Johannisstraße 67

Wiederbeginn des Mittagstisches
am Dienstag, dem 4. August.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma **Wöhler Lübecker Holzwarenfabrik G. m. b. H.** in Lübeck, Kanalstraße 37, wird die Übernahme der Schlussverteilung genehmigt und zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussverteilung und Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf **Freitag, den 11. August 1931, 9 1/2 Uhr** vor dem Amtsgericht Abt. II hier selbst, Große Burgstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 9, bestimmt.

Lübeck, den 29. Juli 1931.
Das Amtsgericht, Abt. II.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Selljopp**, alleinigen Inhabers der Firma August Selljopp & Co. in Lübeck, Altschloß 2, wird die Übernahme der Schlussverteilung genehmigt und zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussverteilung und Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf **Freitag, den 21. August 1931, 9 Uhr** vor dem Amtsgericht Abt. II, Große Burgstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 9, bestimmt.

Lübeck, den 29. Juli 1931.
Das Amtsgericht, Abt. II.

Familien-Anzeigen

Else Warncke
Erich Hirsch
VERLOBTE
Lübeck, 2. August 1931 Lützowstraße 9a

Statt Karten
Olga Moldehnke
Albert Hanckel
Verlobte
Hannover Lübeck
2. August 1931 Arnimstr. 8

Anita Brockmann
Rudolf Klahn
Verlobte
Lübeck, 1931
zurzeit Burg a. Fehm.
Burg auf Fehmarn
den 2. August 1931

Käte Dehnke
Adolf Möller
Verlobte
Hof Steinrade
bei Lübeck
1931

Nach achtägiger Krankheit verschied an den Folgen einer Operation mein lieber hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Enkel und Neffe
Hermann
im 17. Lebensjahre.
Dies zeigen an in tiefer Trauer
Hermann Rieß u. Kinder
Secretz, den 31. Juli 1931
Beerdigung Dienstag, 4. August, nachm. 3 Uhr v. d. Kirche zu Ratikan.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Lübeck
Am 28. Juli starb unser Kollege
Wihl. Burmeister
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung findet am Montag, d. 2. August, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes aus statt.
Die Ortsverwaltung

Nachruf
Es verstarb unser Kollege, der Staatsarbeiter
Karl Facklam
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung Montag, d. 3. August, vorm. 9 1/2 Uhr Kapelle Bergort.
Die Ortsverwaltung

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank.
Minna Drews Ww.

Stellen-Angebote
Schulenti. Morgenmädchen gesucht
Untertrave 36, II. r.

Grundstücksmarkt
2-Fam.-Haus mit Garten in Moisling zu verk. Angeb. unt. R 383 an d. Exp. 1029

Vermietungen
2 Zimmer, teilweise möbl. od. leer, zu verm.
Schwart. Allee 205a

K. möbl. Zim. z verm.
Schönhödenstr. 3c

2 leere Zim. mit Kochgel. zu vermieten
Karls Hof, 1042
Tilgentrug 5

2 L. Zim. m. Küchenbenutzung zu verm.
Zander, Neiterstr. 26a I

Rasse-Tauben gegen Schlichttaub. z tausch
Sundestr. 90

Kaufgesuche
Gut erh. H.-Fahrrad zu kaufen gef.
Anduleit, Secsch,
Bahnhofstr. 1.

Verkäufe
1 Gatschranz u. 1 Bettstelle zu verk. Gloginstr. 25

Grammophon m. Pl.
billig zu verk.
Jaltensstr. 34, III

Guterh. Kinderwg. b. d. vt. Goebenstr. 7 pfr.

2 g erh Anzüge, gr 56 bill. Bederg. 57 I & I.

Junge, weiße Kaninchen billig zu verkaufen.
Friedensstraße 77, I

Kaninchen billig zu verkaufen
1005 Eg. Vohberg 58, II

50 große Fertel
Preis a 5 RM.
Meierei Lauen bei Schlutup.

Sicherste Kapitalanlage!
Kauft Land!
Aufschließung der bekannten und schönsten Besizung
Kaninchenberg
geleg. an Seen und an der Wakenitz in 1000 qm und mehr. Günstige Zahlungsbedingungen. Besonders für **Eigenheime, Siedler, Schreiber und Wassersportler** geeignet.
Gut Kaninchenberg ist von der Brandenbauer Chaussee und mit der Straßenbahnlinie 1, Rateburger Allee, Endstation, nach den 1. Fischerbuden, woselbst Sonntags Boot-Pendelverkehr, zu erreichen. Beauftragter ist Sonntag, d. 2. August von 10 Uhr ab im Herrenhaus anwesend.
i. A. **Paul Hansen, Hamburg**
Kl. Johannisstraße 20
Tel.-Sammelnummer H 7, Roland 27 77

Die „Condor“-Brille
ist die richtige Brille für Ihre Augen! Sie wird sachgemäß angefertigt, sitzt stets bequem und gestattet Ihnen gutes, müheloses Sehen. Die „Condor“-Brille ist sehr preiswert: **Nitel mit Horn v. 2,50 an, Horn 4,50-7,50, Gold-Doublet 6.-, 8.-**

„Condor“-Optik, gegenüber dem Rathaus
Das erstklassige Spezialgeschäft
Hier erhalten Sie auch Ihre tabellose Rassenbrille mit den groß., rund. Gläsern

Dr. Knecht
Hautarzt
Sprechst. im August nur vormittags
Mittwochs und Sonnabends keine.

Fahrräder
15. - 21.3., Woche 3.
Lauer, Wakenitzmauer 5.

3 wohlfeile Tage
dies. Montag, Dienstag, Mittwoch
Großer Posten ger. Mettwurst, darunter welche aus reinem Schweinefleisch (Katenrauch), Pfund nur **1.00**
Großer Posten geräuch. hies. fetter Speck . . . Pfund nur **0.50**
Ochsenfleisch, best. Qu., Pfd. n. **0.70**
W. C. Koeppke
Klingenberg 3-4
Filiale Hansastr. 95, Travellmannstr. 26/28

Spielkarten
gut und billig
Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Zahnarzt
Dr. Meyer-Tranberg
Musterbahn 5b
von der Reise 977 zurück

Dr. Fock verweist
ab 2. August 1931 auf 3 Wochen

Dr. Knecht
W. Schneider m. mit Anzug u. zu w. Breite, Stoff vorh. Ang. u.
R 382 an d. Exp. 928

Zu Fehlerlichkeiten wird. Gehrock-, Cut., Smoking- und Frackanzüge vermietet.
Bobahoff, Petri-Kirchhof 7



Anstreichen und Lackieren
selbstgefertigter Möbel

Die Art im Haus erspart den Zimmermann

- Billige, praktisch erprobte Anleitungen für Jedermann aus der Lehrmeister-Bücherei
- Streichen und Tapezieren von Zimmern. Mit 5 Abb. [Nr. 184] 40 Pfg.
 - Anstreichen u. Lackieren selbstgefertigter Möbel und sonstiger Gegenstände. Mit 8 Abb. [Nr. 791] 40 Pfg.
 - Tischlerarbeit für den Hausgebrauch. Von J. Harder. Mit 42 Abb. [Nr. 133] 40 Pfg.
 - Schlosserarbeit für den Hausgebrauch. I. Das Eisen und seine Bearbeitung. II. Die Schlösser. Von Ing. Prof. Hoch. Mit 113 Abb. [Nr. 71/2] 80 Pfg.
 - Der Mechaniker im Hause. Mit 61 Abb. [Nr. 575/6] 80 Pfg.
 - Häusliche Metallarbeiten. Reparaturen u. Anfertigung metallener Gebrauchs- und Schmuckgegenstände. Mit 72 Abb. [Nr. 273/4] 80 Pfg.
 - Der Drechsler im Hause. Mit 38 Abb. [Nr. 599] 40 Pfg.
 - Löten und Nieten. Löt-, Niet- und Ofenrohrarbeiten in Haus u. Hof. Mit 16 Abb. [Nr. 596] 40 Pfg.
 - Hauschusterei. Beschaffung und Instandhaltung des Schuhwerkes. Mit 77 Abb. und 4 Schnitten. [Nr. 388/90] M. 1.20
 - Buchbinderei für den Hausbedarf. Mit 34 Abb. [Nr. 341/2] 80 Pfg.
 - Die Uhren. Einrichtung, Behandlung und Beseitigung kleiner Fehler. Mit 84 Abb. [Nr. 577/9] M. 1.20
 - Der Lehmboau. Anleitung zum Selbstbauen. Von F. Hellwig. Mit 55 Abb. [Nr. 489/90] 80 Pfg.
 - Entwässerung in Haus und Hof. Mit 77 Abb. [Nr. 736/7] 80 Pfg.
 - Betonarbeiten für Hof u. Garten. Von F. Hellwig. Mit 70 Abb. [Nr. 512/3] 80 Pfg.
 - Wie gelangen wir zum Eigenheim. [Nr. 679] 40 Pfg.
 - Wohnlaubebau. Mit 85 Abb. [Nr. 658/60] M. 1.20
 - Block-, Jagd- und Heidehäuser. Mit 46 Abb. [Nr. 709] 40 Pfg.
 - Heizkunde. Bau von Ofen. Mit 30 Abb. [Nr. 744/6] M. 1.20

Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen sowie alle Einzel- und Polster-Möbel nach wie vor kannend billig!
Neueste Modelle la Verarbeitung
Möbel-Werkstätten
B. Folkers
Ziegelstraße
Nur 28-28a
Sparbücher werden in voller Höhe in Zahlung genommen.

Fahrräder
Opel-Fahr. u. and., wenig geb. u. neu, zu jed. annehm. Preis.
Deuten 1.85
Schlächte 0.70
Zubehör enorm billig.
Wabnitz. 37

Bau- und Hypothekengelder günstig durch SIB-BAU-Werkschaften Unverb. Auskunft ert.
W. E. Schmidt, Lübeck,
Kirchenstraße 1 697

Gummistempel Gravierungen
Hans Gläser
Süßstraße 19 1055



Volksfürsorge
Gemeinnütziges Unternehmen der Arbeiter, Angestellten und Beamten.
Auskunft erteilt
Rechnungsstelle 30
Lübeck, Fischstraße 14, Tel. 28663

Trinkt Lübecker Bier-Perle
das bekannte hervorragende **Qualitäts-Malzbier**
der Bierbrauerei **Hermann Stamer**


Der Brandstifter wird seines Lebens nicht mehr befähigt zu sein.

15 Jahre stark er mitbewahrt
in jedes Jahre **5000 RM** BELOHNUNG
erschaffen diejenigen, die ihn entlassen!
(Es ist öffentlich bekannt gegebenen Belohnungen.)
Schleswig-Holsteinische Landesbrandkasse, Kiel

Photo-Amateure
Entwickeln und Kopieren ist Vertrauenssache
25 Jahre im Dienste der Photographie tätig, daher fachmännische Beratung und Ausführung Ihrer Amateur-Aufnahmen.
In Photo-Apparaten, Platten, Filmen und sämtlichem Zubehör reichhaltiges Lager.
Spezial-Photo-Haus Ad. Schaletzky,
Lübeck, Johannisstr. 15, Tel. 27068
(Marienstraße 60)

Einwanderer

Argentiniſche Kamperzählung von Horacio Quiroga

Mann und Frau waren seit vier Uhr morgens unterwegs. Erstföndende Schwüle — Stille vor Gewittersturm — dicke den Salpeterdunst über der Steppe noch mehr. Endlich fiel Regen. Bis auf die Haut durchnäßt, setzte das Paar den Marsch noch eine Stunde lang fort.

Der Regen ließ nach; Mann und Frau sahen sich angstvoll, verzweifelt an. „Kannst du noch?“ fragte er. „Vielleicht holen wir sie ein . . .“ Die Frau, mit fahlem Gesicht und tiefliegenden Augen, nickte bejahend. „Gehen wir!“ sagte sie und machte sich wieder auf den Weg. Bald blieb sie stehen und klammerte sich an einen Baumast am Wege. Der Mann, der voranging, wandte sich um, als er ihr Stöhnen hörte. „Ich kann nicht mehr.“ stüßte sie, in Schweiß gebadet, mit schmerzverzerrtem Munde. „Mein Gott, ich kann nicht mehr.“

Der Mann schaute lange rundum. Er wußte, daß er nichts tun konnte; seine Frau stand vor der Niederkunft. Ohne darauf zu achten, wohin er trat, benommen vom Mißgeschick, schnitt er

Zweige ab, schichtete sie und legte seine Frau darauf. Dann setzte er sich oben an und lehnte ihren Kopf an seine Beine.

Eine Viertelstunde verging im Schweigen. Dann erschauerte die Frau im Krampfe der Wehen; es bedurfte der ganzen Kraft des Mannes, den zuküßenden Leib festzuhalten.

Als der Anfall vorüber war, verharrte der Mann noch eine Weile über dem Weibe; ihre Arme drückte er mit den Knien an den Boden. Endlich erhob er sich, machte taumelnd einige Schritte, schlug sich mit der Faust vor den Kopf und lehnte dann den Kopf der Frau, die jetzt in tiefem Schlafe der Erschöpfung lag, wieder an seine Beine.

Ein neuer Anfall folgte; die Frau verfiel noch mehr. Mit dem dritten Schwind ihr Leben.

Der Mann merkte es, während er noch über ihr kniete, um sie am Boden festzuhalten und die Erschütterung zu mildern. Er erschrak und starrte auf den Schaum vor ihrem Munde, dessen blutige Bläschen jetzt in die dunkle Höhlung zurücktraten. Ohne zu wissen, was er tat, kaste er die Frau unters Kinn. „Lotte!“ rief er stimmlos. Das Wort brachte ihn wieder zu sich. Er stand auf und sah mit weiten Augen um sich. „Zu viel! — zu viel!“ sagte er vor sich hin.

Er wiederholte den Satz, während er sich bemühte, sich zu

vergegenwärtigen, was geschehen war. Sie kamen aus Europa. Richtig, . . . daran war nicht zu zweifeln. Sie hatten ihr erstes Kind dort gelassen; es war jetzt zwei Jahre alt. Seine Frau erwartete ein zweites; sie waren auf dem Wege nach Matafé, mit andern Gefährten. Sie hatten zurückbleiben müssen, allein, weil sie nicht gut zu Fuß war. In dieser Lage war der Zustand der Frau bedrohlich geworden . . .

Er wandte sich um und sah wie wahnwitzig nach ihr hin: „Hier . . . so . . . sterben müssen!“

Wieder setzte er sich neben die tote, nahm ihren Kopf in den Schoß und dachte nach, was er tun sollte. Stunden vergingen. Fruchtloses Grübeln. Doch als der Abend kam, lud er den Leib auf die Schultern und zog weiter.

Wieder ging es am Rande der Steppe entlang. Niedwald wuchs endlos in silberne Nacht, stand schwarz und tönte von Moskitogelirr. In gleichmäßigem Schritt, mit gebeugtem Nacken ging der Mann dahin, bis der Leib der Frau von seinem Rücken schwer zu Boden fiel. Einen Augenblick noch stand er steif und starr. Dann stützte er neben ihr zusammen.

Als er erwachte, stach die Sonne. Er sah ein paar Phisodenbronbananen und hätte sich etwas Nahrhafteres gewünscht. Ehe er seine Frau bestatten konnte, würden noch Tage vergehen.

Eisenbahn-Sundfachen-Versteigerung

Montag, den 3. August, 9 Uhr
Marlesgrube 9-11
Hans Koch, beeidigt Versteigerer und Sachverständiger für bewegl. Gegenst. u. Waren

Leihhaus-Versteigerung

Am Mittwoch, dem 5. August, vormittags 9 1/2 Uhr, in Kohls Auktionshäusern kommen 11. Borangeige die verfallenen Pfänder bis Nr. 11483 zur öffentlichen Versteigerung. Letzter Einlösungs- oder Umschreibungs-Tag ist der 3. August. Besichtigung eine Stunde vorher. Eintritt 20 Pfg., welche beim Kauf vergütet werden.
Leihhaus Schwartz,
Inhaber Paul Schwarz, Fischergrube 21
Telephon 21873

Habe mich in Lübeck
Hüterdamm 20
als
Zahnarzt
niedergelassen
Ernst Hesse
Fernruf 26817

Enormer Preisabbau!

Prima junges fettes
Rindfleisch
von eigener Weidemast
pro **70** und **80**
Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch
sowie sämtliche Wurstwaren zu den
billigsten Tagespreisen
Gustav Cordts
Schlachtereie und Wurstfabrik
Rensefeld
Filiale Bad Schwartau

Anodenbatterien billig!

100 V. Lenschow-Jubiläums-Anode 7.28
120 V. Daimon-Dreiblitz 9.60
Mein Anodenstromsparende DRP a. DRGM verdoppelt die Lebensdauer der Anodenbatterie
Radiohaus Adolf L. Lehmsiek
Niederlage von Radio-Lenschow
Königsstraße 65/67 Telefon 22 950

Sohlen-Ausschnitt

und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb
Bischoff & Krüger Köhligstraße 93
Nähe Gde Wahnstr.

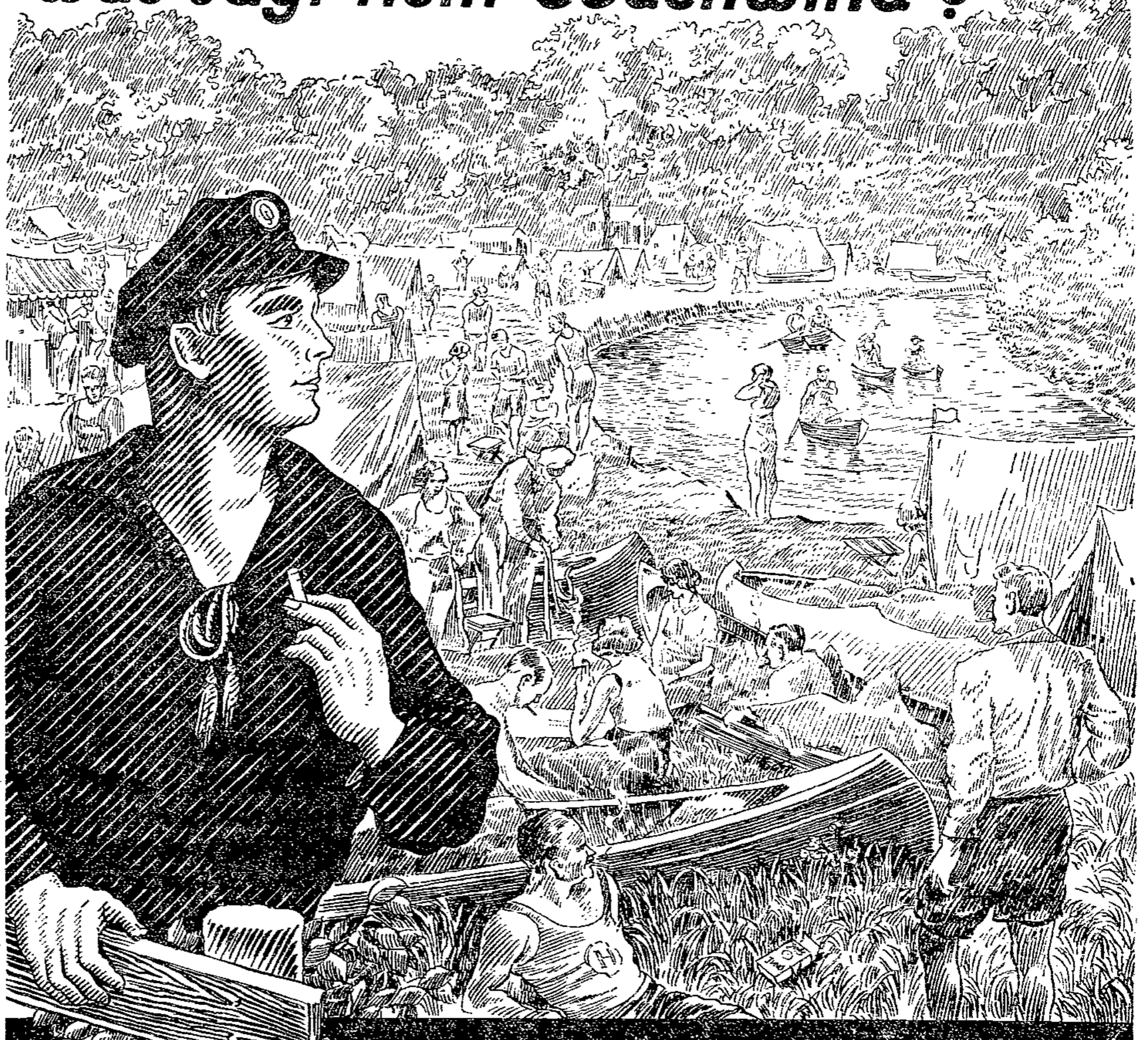
Arbeiterfotografen

lest
Das neue Bild
Zeitschrift zur Pflege von Film und Foto in der Arbeiterbewegung. — Monatlich 1 Heft für 40 Pfg.

Zu bestellen bei allen Zeitungs-trägern; stets vorrätig in der

Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Was sagt Hein Godenwind ?



Allen,
die daheim bleiben,
ersetzen Wochenend-Freuden im Zelt und Boot
die Urlaubsreise. Herrlich ist's dieselbe Sonne
zu spüren, die auf fremder Erde den köstlichen
Tabak reifen läßt, der alle Raucher immer
wieder führt zu

Joseppi Juno

der meistgerauchten Cigarette %M. an der Wasserkante

Bausparkassenskandal bei den Evangelischen

Unerhörte Vetterwirtschaft der Nazi-Pastoren

Durch die unglaubliche Mißwirtschaft im Devaheim-Konzern (Deutsch-evangelische Heimstätten-Gesellschaft m. b. H.) und durch den Zusammenbruch der angeschlossenen Bauag diebstahl etwa 10 Millionen Mark verloren gegangen sein.

Die Spareinlagen von etwa 21 000 Bauparkern sind damit aufs härteste gefährdet.

Diese Spargelder sollten für regelmäßige Zuteilungen an die einzelnen Baugenossen verwandt werden. Tatsächlich wurden aber die eingezahlten Bauspargelder verschiedenen Wohlfahrtsanstalten der evangelischen Kirche überwiesen. So erhielt die Diakonen-Anstalt in Duisburg etwa 150 000 Mark, womit der Zentralausschuß der inneren Mission eine frühere private Schuldenverpflichtung deckte. Besonders schlimm ist auch, daß die Direktoren des Devaheim-Konzerns sich selbst und den Aufsichtsratsmitgliedern ungebührlich hohe Beträge zukommen ließen. So erhielten die Aufsichtsrats- oder Zentralausschußmitglieder Ohl, Fritzsch, Klieck, Thiel, Christianien, Möller und Böding — meistens Pastoren — Beträge von 100 000 bis 200 000 Mark. Wenn auch hiervon einiges Geld an Wohlfahrtsanstalten weitergeleitet worden sein mag, so handelt es sich doch um ganz irreguläre Zuwendungen zum Schaden der etwa 21 000 Bauparken. Durch diese unglaubliche Finanzmißwirtschaft, um die sich nunmehr die Berliner Staatsanwaltschaft, die zur Bereinigung der Affäre ein Sonderbezirksamt eingerichtet hat, kümmert, kam es schließlich dahin, daß allein

die Baugenossenschaft des Deutschen Evangelischen Volksbundes in Mülheim a. d. Ruhr einen Verlust von sieben Millionen Mark erlitt.

Der allgemeine Zusammenbruch wurde dadurch beschleunigt, daß ein bedeutender Teil von Krediten, zu deren Geben u. a. die Deutsche Baukredit A. G. und die Dresdner Bank gehören, an der Börse verpfändet oder vorläufig un verfügbar in industrielle Unternehmungen gesetzt worden zu sein scheint. Schließlich wird auch noch bekannt, daß die Devaheim zwei Blankokonten über einen Gesamtbetrag von mehr als einer halben Million Mark unberechtigterweise in Umlauf gesetzt hat.

Es werden weiter auch schwere Vorwürfe gegen den Aufsichtsratsvorsitzenden der Devaheim und ihrer Tochtergesellschaften, Pastor D. Cremer, erhoben. Er soll es verstanden haben,

überall Angehörige und Verwandte unterzubringen.

Einer seiner Söhne soll mit 24 Jahren Prokurist dreier zu dem Konzern gehörender Gesellschaften geworden sein. Ein zweiter wurde als Architekt beschäftigt, sein Schwager, ein Studienrat, wurde Kur-

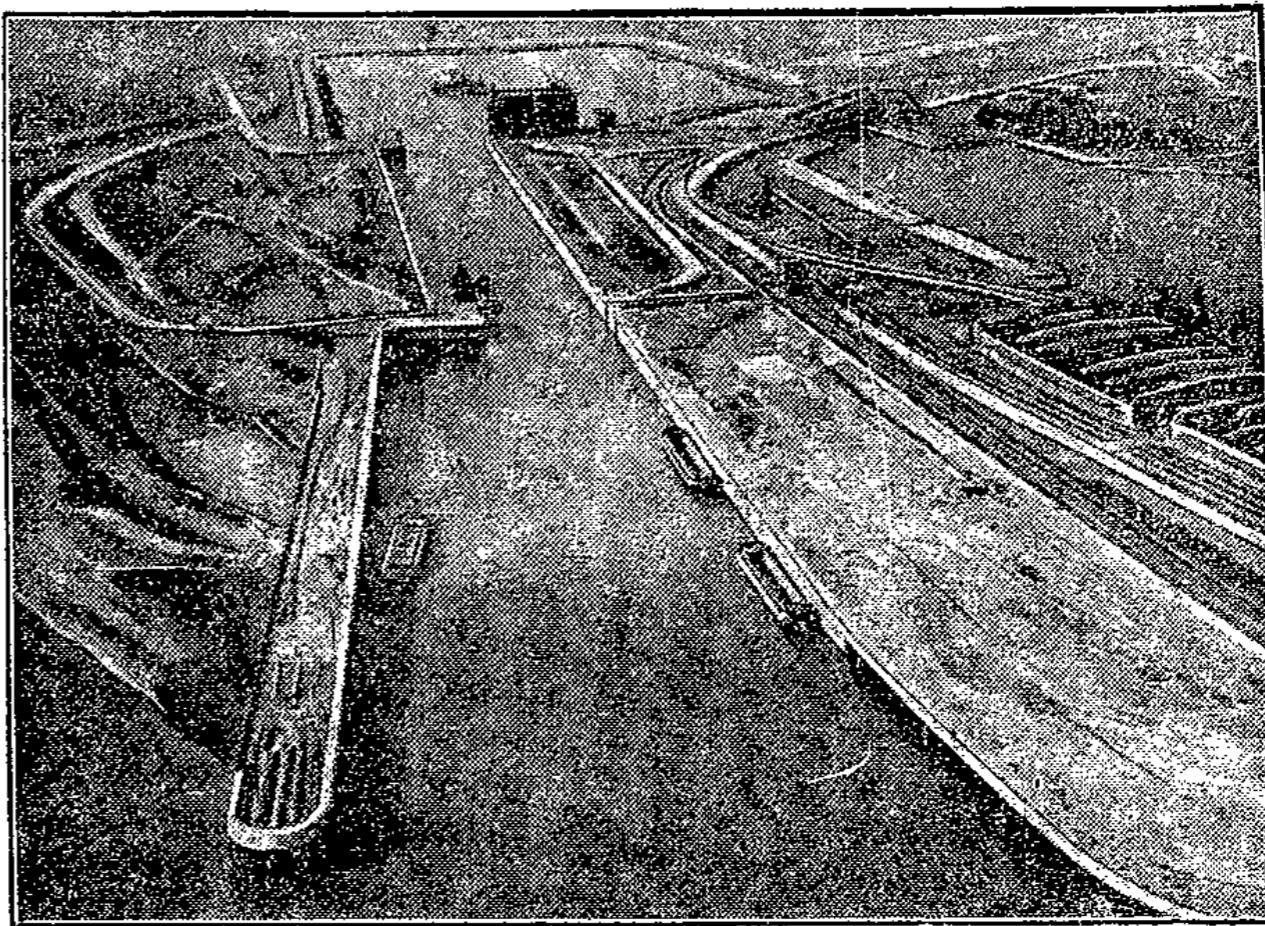
direktor in dem von der Devaheim gepachteten Ostseebad Heiligendam.

Die inzwischen eingegangenen Strafanzeigen richten sich gegen Pastor Müller in Mülheim a. d. Ruhr, den Aufsichtsratsvorsitzenden der Baugenossenschaft des deutschen evangelischen Volksbundes e. G. m. b. H., Rechtsanwalt und Notar Dr. Brandes (bekannt als Verteidiger der Schleswig-holsteinischen Bombenleger), den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden dieser Gesellschaft, und Pastor D. Cremer in Potsdam.



Millionenstiftung für Berlins Kinder

Der deutsch-amerikanische Millionär Julius Rodenwaldt hat, wie berichtet, der Stadt Berlin eine Million Dollar geschenkt, mit der Bestimmung, das Geld zum Bau einer Zahnklinik für Berliner Kinder zu verwenden.



Die fertiggestellte Nordfährschleuse in Bremerhaven

Die riesige Nordfährschleuse in Bremerhaven ist jetzt fertiggestellt und wird am 10. August zum ersten Male in Betrieb genommen werden. Die Schleuse hat solche Dimensionen, daß sie auch den größten Schiffen den Zugang zu den Binnenhäfen in Bremerhaven ermöglichen wird.

Bestrafter Leichtsinn

Paris, 31. Juli (Radio)

Ein französischer Militärflieger, der vor kurzem den wegenen Leichtsinn besaß, ein auf der Chaussee fahrendes Automobil in so geringer Höhe zu verfolgen, daß das Landungsgestell des Apparates den Wagen streifte und zwei Insassen des Autos tötete und einen schwer verwundete, ist am Freitag zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Schadenerlass, den der Verurteilte den Hinterbliebenen der beiden Opfer zahlen muß, wird durch ein Staatsgericht festgesetzt werden.

Himalaja-Erfolg

Unter Führung des englischen Expeditionsleiters Frank S. Smythe gelang es einer englischen Bergsteigertruppe, die Spitze des Mount Kamet zu erklimmen. Der Mount Kamet ist mit 7800 Metern der zweitgrößte Gipfel des englischen Himalaja-Herrschaftsgebietes. Den bisherigen alpinen Höhenrekord halten allerdings noch die Mount-Everest-Touristen Northon und Somerell, die im Jahre 1924 die Höhe von 8534 Metern erreichten.

„Porzellanfahren“

In der Tschechoslowakei wird vielleicht der Begriff der „Porzellanfahre“ allgemeine Wirklichkeit werden. Die auf einer Staatschauffee in der Nähe von Stupawa gemachten Straßenbelagversuche mit dem neuen Material „Sibedyr“, das u. a. wesentliche Beigaben von gemahltem Glas und Porzellan enthält, haben ausgezeichnete Ergebnisse gehabt. Die Druckfestigkeit soll noch einmal so fest sein als bei gewöhnlichem Beton, die Straßendecke aber trotzdem aufgeraut bleiben.

Kurze Meldungen

Neuer Arktisflug. Der Zeppelinluftschiffbau gab der Besatzung des Graf Zeppelin und den Teilnehmern an der Arktisfahrt am Freitagabend ein Essen, in dessen Verlauf Dr. Ekener der Besatzung für ihre Leistungen herzlich dankte. Der russische Professor Samoilowitsch erzählte in einer Rede u. a., daß die Arktisfahrt in nächster Zeit wiederholt werde.

Sittlichkeitsstandal in Köln. In Köln wurden 13 Männer ermittelt, die an einer größeren Anzahl von 12- bis 13-jährigen Schulkindern unzüchtige Handlungen vorgenommen hatten. Vorläufig wurden 3 Personen festgenommen.

Angetreuer Rendant. Der frühere Rendant der Raunitzer Spar- und Darlehenskasse, Schwarz, wurde, wie aus Vielesfeld berichtet wird, wegen Unterschlagungen verhaftet. Er soll das früher von ihm geleitete Institut um 200 000 Mark geschädigt haben.

„Babyfliegerin“ in Sibirien. Die zurzeit von England nach Ostasien fliegende 19-jährige englische Fliegerin Amy Johnson landete am Freitag in Omsk (Sibirien), um die Betriebsstoffvorräte zu ergänzen.

Neuer Lindbergh-Flug. Der amerikanische Transatlantikflieger Lindbergh startete in New York zu einem Fluge in Richtung Ostasien—Sibirien—Japan.

Die Fahrt des „Walgin“. Der russische Eisbrecher „Walgin“, der an den Hooper-Inseln einen gut geglückten Luftpostaustausch mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ vornahm, lichtet am Freitag morgen die Anker. Der Eisbrecher wird zu den russischen Expeditionsteilnehmern auf Sernowaja Zemlja fahren und von dort aus durch die Mellemiusstraße zur Nordbrook-Insel.

Weltstenographentag. Im Jahre 1932 soll in Amsterdam ein Weltstenographentag stattfinden. Dem vorbereitenden Ausschuss gehört u. a. der bekannte Stenograph Wery an, der das System Stolze-Schrey der holländischen Sprache anpaßt.

Ein Luftfahrt-Scandal?

Gegen den auf Privatdienstvertrag im Reichsverkehrsministerium angestellten Professor an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg, Everling, wurde auf Anordnung des Reichsverkehrsministers Dr. v. Guérard eine Disziplinaruntersuchung mit dem Ziele der Dienstentlassung eingeleitet. Gegen Professor Everling wird die schwere Beschuldigung erhoben, daß er in dem zwischen den Dessauer Sumpferflugzeugwerken und den amerikanischen Fordwerken in Detroit schwebenden Patentprozeß zu Gunsten der Fordwerke ein Gutachten gegen die vom Reich subventionierten Sumpferwerke angefertigt haben soll. Durch dieses Gutachten ist in dem schwebenden Rechtsstreit die früher günstige Position der Sumpferwerke stark beeinträchtigt worden. Die verantwortliche Vernehmung gegen Professor Everling, der in früheren Jahren für die deutschen Sumpferwerke gegen Entgelt gearbeitet hat, ist auf nächsten Montag festgesetzt. Professor Everling ist ein Bruder des bekannten deutschnationalen Reichstagsabgeordneten.

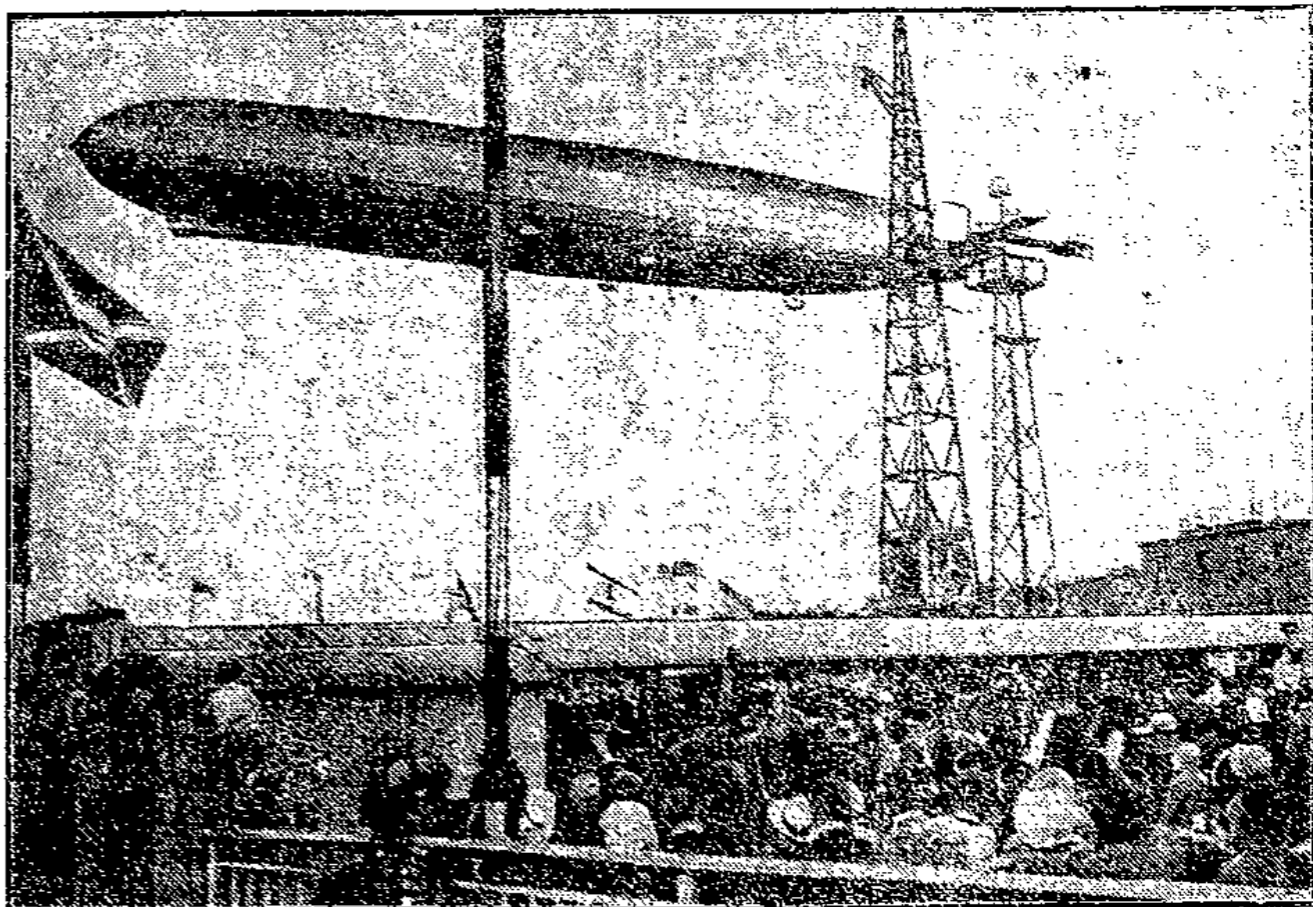
Verhafteter Naziabgeordneter

In Cuxhaven wurde der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Kaufmann, der Leiter des Gaues Hamburg der NSDAP, verhaftet. Der Haftbefehl war erlassen worden, weil Kaufmann 7 Gerichtsterminen ohne ausreichende Entschuldigung ferngeblieben war.

„Graf Zeppelin“ in der Heimat



Die Gäste wurden vom Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm begrüßt. In der Mitte Dr. Ekener — rechts Dr. Samoilowitsch, der wissenschaftliche Leiter der Expedition.



Der Luftriesen überfliegt vor seiner Landung den Zentralflughafen Berlin-Tempelhof

